

# Von Schrott aus dem Stadthaus und segelnden Gemeinderäten

**WÄDENSWIL.** Der «Anlüger vom Zürichsee» ist seit heute im Verkauf und berichtet über Wädenswiler Missgeschicke. Ebenfalls in die Fasnachtszeitung geschafft haben es alternde Stadtratskandidaten, fusionswillige Nachbarn und ein Rosthaufen.

SIBILLE SCHÄRER

Wenn dem Wirt des Restaurants Löwen der Schlüssel in einen Abwasserschacht vor seiner Beiz fällt, ist das ärgerlich für ihn. Wenn er danach jeden Dolendeckel in der Türgass öffnet, hinuntersteigt und die Fasnächtler davon Wind bekommen, haben die Wädenswiler etwas zu lachen. Denn dann steht es im «Gemeinen Anlüger vom Zürichsee», der seit heute im Verkauf ist. In ihrem «möglichst schrägen Publikationsorgan» schreibt die Neue Fasnachtsgesellschaft Wädenswil (NFG) über derlei Missgeschicke bekannter und weniger bekannter Wädenswiler. Auf zwölf Seiten finden sich Dutzende ineinander verschachtelte Artikel, die naturgemäß vor allem für Insider witzig sind.

So berichtet die NFG beispielsweise über den GLP-Gemeinderatskandidaten «Angelomi Nutella», der am Gerbeplatz

Unterschriften sammelte und Stadtrat «Grübi» Brupbacher fragte, ob er von Wädenswil sei. Oder aber unterstellt der Stadtpolizei, des Lesens nicht mächtig zu sein.

## Burgruine auf eigenem Boden

Ein grosses Thema ist im «Anlüger» zudem der «Röschhuufe vor de Ochschüür». Schliesslich grüsst der rostbraune Hochzeitspavillon im Stadthauspark dieses Jahr sogar von der Plakette. Stadtschreiber «Keinz Hundert» habe verlauten lassen, dass es sich beim «Rosthaufen um Schrott handelt, welcher, wie schon öfters, direkt im Stadthaus produziert worden sei».

Der «Anlüger» zählt des Weiteren die Vorteile einer grossen Gemeindefusion mit Schönenberg, Hütten und Richterswil auf. Unter anderem würde dann endlich die Burgruine Alt-Wädenswil wieder auf

Wädenswiler Boden stehen. Schliesslich widmet der «Anlüger» auch den bevorstehenden Wahlen und deren Kandidaten einige Artikel. «Renteninvasion im Wättischwiler Stattrat», titelt das Blatt: «Um die sieben Stadtratsitze bewerben sich drei Rentner und weitere Kandidaten, welche seit längerer Zeit ebenfalls

uralta aussehen.» Den abtretenden Thomas Largiadèr nehmen die Fasnächtler zudem wegen des von ihm eingeführten Mehrwegsystems an der Chilbi auf die Schippe. Sein Fett weg bekommt auch dieses Jahr Dauergast und mittlerweile SD-Gemeinderat Albert Stahel. Unter anderem berichtet das Blatt, dass Stahel

vom Team Neuseeland für den America's Cup engagiert worden sei. Er sei dafür «verantwortlich, dass die Segel immer richtig im Wind stehen».

Der «Gemeine Anlüger vom Zürichsee» ist an den Kiosken, bei der Landi, im Café City, im Hotel Engel und in der Papeterie Lüthy für 5 Franken erhältlich.

## Mehr Geschichten abholen

Eine Fasnachtszeitung wie der «Gemeine Anlüger vom Zürichsee» ruft auch immer Nörgler auf den Plan. «Die Kritiker bemängeln, dass die Zeitung zu wenig lustig sei oder eine wichtige Anekdote fehle», sagt Christoph Lehmann, Präsident der Neuen Fasnachtsgesellschaft Wädenswil (NFG). Deshalb hat die NFG an einem Samstagnachmittag Ende Januar erstmals ihre Türen geöffnet und die Bevölkerung eingeladen, ihre Ideen und Beiträge abzugeben. «Der Nachmittag war nicht so

gut besucht, wie wir erwartet hatten», bedauert Christoph Lehmann. Lediglich zwei, drei Geschichten für den «Anlüger» seien so herausgesprungen. Für das kommende Jahr plant die NFG daher ein anderes Vorgehen. «Voraussichtlich werden wir in Wädenswiler Restaurants Blätter hinterlegen, auf denen Gäste lustige Geschichten und ihre Telefonnummer notieren können», erklärt der NFG-Präsident. In früheren Jahren sei dies bereits üblich gewesen. (sib)



Das Titelblatt des «Anlügers». Bild: zvg



Die 28-jährige Regula Zahnd aus Horgen wird am Wädenswiler Poetry Slam gegen erfahrene Slammer antreten müssen. Bild: André Springer

## Sie gibt Situationen aus dem Alltag dichterisch wieder

**WÄDENSWIL.** Am Dienstag findet im Theater Ticino der 8. Wädenswiler Poetry Slam statt. Organisiert wird der Anlass von der Lesegesellschaft Wädenswil. Die Horgnerin Regula Zahnd tritt zum ersten Mal an.

CAROLE BOLLIGER

«Shit, s Smartphone spielt de Wake-up-Song, I ha es Date und bi scho wieder late», so beginnt der Poetry Slam der Horgnerin Regula Zahnd. Am kommenden Dienstag tritt die gebürtige Berner Oberländerin im Theater Ticino gegen

sieben oder acht andere Slammer an. Die Lesegesellschaft Wädenswil organisiert den 8. Wädenswiler Poetry Slam.

Poetry Slam ist die einzige dichterische Kunstform, die einem sportlichen Wettkampf nahekommt, bestimmt doch eine Jury im Publikum zunächst die Finalisten und schliesslich den Sieger. Die Juroren benoten die Sprech- sowie Dichtkunst und wie sich das Publikum von den vorgetragenen Texten mitreissen lässt.

## Blutige Anfängerin

Regula Zahnd hat sich der Dichtkunst Poetry Slam erst vor kurzem zugewandt. Zwar gehören Schreiben und Dichten seit je zu ihrer Leidenschaft. Jedoch hat sie den Poetry Slam erst als Zuschauerin

kennen und lieben gelernt. Der Rhythmus der Gedichte und wie Slammer ihre Texte ausdrücken können, haben sie von Anfang an fasziniert.

Am vergangenen Dienstag wurde sie von den Organisatoren kurzfristig angefragt, ob sie in Wädenswil ebenfalls mitmachen wolle. Die 28-Jährige war sehr erstaunt, hat sie doch ihre Dichtkunst im vergangenen Jahr erst ein Mal in Horgen beim Littering Slam zum Besten gegeben. Innert zwei Tagen hat Regula Zahnd ihren Text gedichtet und geschrieben. Da sie sich selber als blutige Anfängerin sieht, rechnet sie sich in Wädenswil keine grossen Chancen aus. «Zwischen meinen Texten und denen von anderen Poetry Slammern liegen noch Welten», sagt

sie selbstkritisch. Trotzdem freut sie sich auf ihren Auftritt. Sie will ihren Text, der sich mit Anglizismen auseinandersetzt und sich über deren Benutzung im Alltag belustigt, möglichst gut vortragen. «Es hilft mir bestimmt, mich weiterzuentwickeln und zu merken, worauf reagiert das Publikum und worauf nicht.» Die Ideen für die Texte fallen der Umweltingenieurwesen-Studentin meistens einfach so zu. Der Alltag liefert sie ihr. Der 8. Wädenswiler Poetry Slam wird moderiert vom Künstler und Poetry Slammer Tom Combo.

8. Wädenswiler Poetry Slam, Dienstag, 4. März, Theater Ticino, Wädenswil, 20.30 Uhr. Türöffnung 20 Uhr. Tickets über Telefon 044 7809358 oder www.theater-ticino.ch.

## VERANSTALTUNG

### Mozart auf der Klarinette

**OBERRIEDEN.** Unter dem Titel «Clarinette par excellence» lädt die reformierte Kirchgemeinde am 2. März zu einem Konzert ein. Solist ist der Oberriedner Adrian Schmid. Er wird mit dem Galatea-Quartett – Yuka Tsuboi, Sarah Kilchenmann, Hugo Bollschweiler und Julien Kilchenmann – die beiden Klarinettenquintette von Mozart und Brahms spielen. Mozart liebte dieses in Salzburg noch nicht vertretene Instrument und war begeistert, als er in Wien ab 1781 einen vollständigen Orchesterapparat mit Klarinetten zur Verfügung hatte. Der Oberriedner Musiker Adrian Schmid wird an diesem Konzert nicht als Dirigent des ökumenischen Kirchenchores zu hören sein, sondern als versierter Klarinetist. Das 2005 gegründete Galatea-Quartett erhält seit Beginn lobende Echos in der Presse und begeistert Publikum und Kritiker auf der ganzen Welt, wie die zahlreichen Wettbewerbspreise zeigen. (e) Sonntag, 2. März, um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Oberrieden.

## BERICHTIGUNG

### Konzert beginnt um 17 Uhr

**WÄDENSWIL.** Im Internet wurden für den Liederabend mit Áneas Humm am Sonntag im Etzelsaal unterschiedliche Anfangszeiten kommuniziert, weshalb auch die in der «ZSZ» veröffentlichte Zeit falsch ist. Richtig ist, dass das Konzert am Sonntag, 9. März, im Etzelsaal in Wädenswil um 17 Uhr beginnt. (zsz)

ANZEIGE

WIEDER IN DEN GEMEINDERAT

**CATHERINE MARREL**  
Gemeinderätin (bisher)

ja SP  
www.spthalwil.ch

sozial, lebensnah, erfahren und zuverlässig

IHR JA FÜR THALWIL AM 30. MÄRZ